

Turmsprung-Cracks sorgten für «Acapulco»-Ambiente in der Badi Oberdorf

Dübendorf Die Spezialisten zeigten am Show-Event in der Dübendorfer Badi vom Zehn-Meter-Turm technisch hochstehende Sprünge. Für Badigäste mit Höhenangst kein Sport zum Nachahmen.

Marcel Vollenweider

Gestern Sonntag erlebten auch die Gäste im Freibad Oberdorf in Dübendorf den wohl heissesten Tag des Jahres. Abkühlung tat Not. Inmitten der Tausenden von Badegästen, die dafür sorgten, dass kaum ein Fleckchen Liegeplatz auszumachen war, machten in einem fulminanten Show-act am frühen Abend die Cracks der Turmspringer- und High-Diving-Szene auf sich aufmerksam. Spektakel nicht im mexikanischen Acapulco, sondern in der Badi Dübendorf.

Fast wie im Zirkus

Gegen 17 Uhr wurde es eng ums Sprungbecken. Es stand die Spektakel versprechende Turmsprung-Show an. Es zeigte sich, dass der Zehn-Meter-Sprungturm im Freibad Oberdorf eine besondere Attraktion in den Badi der Region darstellt.

Im Minutentakt stürzten sich die nationalen und internationalen Cracks der Szene in die Tiefe. Die Turmspringer und Turmspringerinnen zeigten ihr Können nicht nur vom Zehn-Meter-Turm, sondern auch vom Drei-Meter-Turm. Die Sprünge kamen wie kurz gehaltene Kunstwerke rüber. Die Könnerrinnen und Könnner präsentierten ihr akrobatisches und artistisches Können, schraubten sich auf dem Weg in die Tiefe mehrfach um die eigene Körperachse, reichten Salto an Salto – und dann die Überraschung: Es waren beim Eintauchen oftmals keine oder nur ganz wenige Wasserspritzer auszumachen. Sie könnens halt.

Zur Show gehörten ebenso Sprünge in Kostümen, ineinan-

«Während des Sprungs kannst du dir keine Gedanken mehr machen.»

Matthias Appenzeller
Turmspringer und High Diver

der verkeilt zu zweit, von einer Leiter auf dem Turm, von einem Stuhl oder über ein Minitrampolin auf dem Sprungturm – Spektakel pur.

«Sie wissen, was sie tun»

Für Nadine Kindschi aus Zürich wäre Turmspringen oder High Diving nichts. Dass die 28-jährige am Event in der Badi Dübendorf dennoch mit dabei ist, hat einen Grund: Sie unterstützt ihren Partner Fabian Stepinski bei dessen artistischem Tun. Wobei der exakt an diesem Anlass zum Zuschauern verdonnert sei. Eine Verletzung am Fuss habe ihn ausser Gefecht gesetzt.

«Angst, dass ihm bei diesem Sport etwas zustossen könnte,



Sie machen Drehungen um die eigene Körperachse, reihen Salto an Salto: Die Cracks der Turmspringer- und High-Diving-Szene trainieren die Bewegungsabläufe jahrelang. Foto: Seraina Boner

habe ich nicht», sagt Nadine. Die Springer wüssten genau, was sie sich zutrauen könnten, begründet sie. Die hierfür notwendigen Fähigkeiten gelte es über Jahre hinweg anzutrainieren. «Ich bleibe beim Eislaufen und Ballett», meint sie. Auch die Mutter von Mitorganisator Jan Wermelinger zeigt sich am Becken relaxt. «So lange ich ihm nicht beim High Diving aus grosser Höhe zuschauen muss, werde ich nicht nervös», sagt Anita Wermelinger.

Kontrolle vor dem Eintauchen

Matthias Appenzeller gehört zu den Cracks der Szene. Dem Turmsprung- und High-Diving-Spezialist ist der Spass am Show-event ins Gesicht geschrieben. Er präsentiert sich bei seinen Sprüngen, ob nun vom Drei-Meter- oder vom Zehn-Meter-Turm, von seiner besten Seite. «Turmspringen und High Diving ist ein faszinierender Sport. Die Bewegungsabläufe müssen sehr präzise sein», erklärt der 27-jährige Jurist aus Uitikon-Waldegg.

Er liebe die Momente des Fokussierens vor dem Sprung, das durch den Körper schiessende Adrenalin, betont Appenzeller. Das High Diving ermögliche ihm, Grenzen auszuloten und ans Limit zu gehen. «Die funktionierenden Bewegungsabläufe sind Resultat von jahrelangem Training, während des wenige Sekunden dauernden Sprungs kannst du dir keine Gedanken mehr machen», erklärt er.

Von besonderer Bedeutung sei bei Sprüngen aus grossen Höhen die Eintauchphase. Diese gelte es gut vorzubereiten, mit einem abschliessenden Kontrollcheck vor der letzten Rotation.

Der Gemeinde Schwerzenbach gehen 52 Jahre Erfahrung verloren

Schwerzenbach Für einmal traten die Traktanden in den Hintergrund. Am Freitag verabschiedete die Gemeindeversammlung drei langjährige Gemeinderatsmitglieder.

Der Höhepunkt der letzten Gemeindeversammlung der Legislatur in Schwerzenbach war mitnichten das Amtsgeschäft, sondern jener Moment um 20.15 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Stimmberechtigten die meisten Traktanden bereits abgearbeitet. Nun trat Noch-Gemeindepräsident Thomas Weber (parteilos) ans Rednerpult, band sich die Krawatte ab und sprach: «Es ist Zeit, Adieu zu sagen.»

Nach insgesamt 28 Jahren scheidet er Ende Juli aus dem Gremium aus. Auch für Finanzvorstand Thomas Frey (FDP) und Sozialvorsteherin Martina Hubacher (parteilos) war es nach zwölf Jahren die letzte Versammlung.

Überraschender Redner

Die Verabschiedung übernahm Bezirksratspräsident Marcel Tanner. «In meinen 13 Jahren habe ich es noch nicht erlebt, dass ich um die Verabschiedung gebeten werde.» Doch er habe gerne zugesagt, denn die Zusammenarbeit mit Schwerzenbach sei stets eine gute gewesen.



Thomas Weber (parteilos).



Martina Hubacher (parteilos).



Thomas Frey (FDP). Archivfotos: PD

Mit den drei abtretenden Gemeinderäten gehen insgesamt 52 Jahre Erfahrung verloren. «Wobei Weber mit 28 Jahren im Gemeinderat schon fast ein Fossil ist», scherzte der Bezirksratspräsident.

Rührende Worte

Auch Frey und Hubacher richteten emotionale Worte an die Versammelten. Zum Schluss ergriff Weber nochmals das Wort. Mit dem Halten von Reden habe er sich immer schwergetan. Auch seine letzte Rede war kurz und

knapp. Dennoch rührte sie die Anwesenden. Eine Träne konnte er sich nicht verkneifen: «Tschüss zäme, händs guet und bliebet gesund.»

Die weiteren Geschäfte

- Die Politische Gemeinde stimmte der Ersatzbeschaffung eines Traktors und Anbaugeräten mit Kosten von 170 000 Franken zu.
- Die Primarschulgemeinde stimmte der neuen Entschädigungsverordnung zu. (gap)

Auch die Primarschulpflege verzeichnete mit Nikolina Rodriguez nach vier Jahren einen Abgang.

Trotz der emotionalen Momente galt es dennoch, die Amtsgeschäfte zu behandeln. Diese waren allesamt unumstritten und wurden von den Stimmberechtigten ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Ein kleines Minus...

Finanzvorstand Frey präsentierte den Stimmbürgern in der Jahresrechnung 2021 ein leicht-

tes Minus von 18 235 Franken. «Dies kommt bei einem Haushalt von rund 18 Millionen Franken beinahe einer Punktlandung gleich.»

Gesamthaft stehen Aufwände in Höhe von 18,24 Millionen Franken einem Ertrag von 18,22 Millionen Franken gegenüber. Budgetiert war ein Minus von 207 300 Franken.

... und ein grösseres Minus

Die Primarschulgemeinde durfte weniger zufrieden mit der Jahresrechnung sein. Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von rund 509 000 Franken schloss sie mit einem Minus von 1,09 Millionen Franken ab. Einem Ertrag von 8,94 Millionen Franken stehen Aufwände in Höhe von 10,03 Millionen Franken gegenüber.

Dies sei laut der Finanzvorsteherin der Primarschulpflege, Nikolina Rodriguez, auf tiefere Steuererträge aus dem Jahr 2021 zurückzuführen.

Philipp Gämperli

Mehr Geld für Kulturförderung

Uster Die Stadt Uster baut die Förderung von Kulturproduktionen in den Bereichen Theater und Tanz aus. Laut einer Mitteilung will sie so das einheimische Schaffen in seiner Entwicklung fördern. Zu diesem Zweck baut die Stadt das Engagement der städtischen Förderstelle aus und verstärkt die Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinschaft Uster. Dafür stellt sie rund 50 000 Franken pro Jahr zur Verfügung.

Das «Kulturkonzept 2020 bis 2028» strebt gute Bedingungen für Kulturproduktionen und Kreativwirtschaften an. In den Bereichen Tanz und Theater sollen neue Förderstrukturen helfen, das Ziel zu erreichen. Stärker als früher werde der ganze Produktionsprozess von der Kreation über die Produktion bis hin zur Distribution betrachtet. «Es genügt nicht, Produktionen finanziell zu unterstützen», wird Christian Zwinggi, Kulturbeauftragter der Stadt, in der Mitteilung zitiert. «Es müssen auch Proberäume zur Verfügung stehen und eine Bühne für die Endproben und die Premierenvorstellungen. Anschliessend sollen möglichst viele Folgevorstellungen ausserhalb von Uster stattfinden können.» (zo)